

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	7
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	25
<b>Kapitel 1: Forschungsgegenstand, Terminologie und Gang der Untersuchung .....</b>	27
A. Einführung .....	27
I. Gegenstand der Arbeit .....	27
1. Urheberrecht und verwandtes Schutzrecht .....	27
2. Kein eigenes Recht des Verlegers .....	27
II. Die Verfahren Repobel und Verlegeranteil .....	28
1. EuGH: Repobel .....	28
2. BGH: Verlegeranteil .....	29
3. BVerfG: Nichtannahme der Verfassungsbeschwerde des Beck-Verlages .....	33
4. KG: Komponist & Textdichter. / . GEMA .....	34
5. Zusammenfassung zur Rechtsprechung .....	36
III. Stand der Forschung .....	36
IV. Terminologie .....	37
B. Gang der Untersuchung .....	37
<b>Kapitel 2: Der Rechtsschutz des Verlegers <i>de lege lata</i> .....</b>	41
A. Zur Urheberschaft des Verlegers .....	41
B. Die abgeleiteten Rechte des Verlegers .....	41
C. Die Verlegerbeteiligung .....	43
I. Ausgangslage .....	43
II. Regelungsgehalt und -grund für Art. 16 DSM-RL .....	44
III. Umsetzung in deutsches Recht .....	44

IV. Zwischenergebnis .....	46
D. Wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz .....	46
I. Unzureichender Schutz des Verlegers durch das Wettbewerbsrecht im Lichte der Rechtsprechung .....	46
II. Grundsätzliches Verhältnis des Urheberrechts zum Wettbewerbsrecht .....	47
III. Unmittelbarer Leistungsschutz gemäß § 3 Abs. 1 UWG .....	48
1. Das Verhältnis des unmittelbaren zum wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutz .....	48
2. Die Ablehnung eines unmittelbaren wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutzes .....	48
IV. Wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz gemäß § 3 Abs. 1 iVm § 4 Nr. 3 UWG .....	51
1. Verhältnis zum Urheberrecht .....	51
2. Voraussetzungen des wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutzes .....	51
3. Rechtsfolge des wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutzes .....	52
V. Die Unzulänglichkeiten des wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutzes .....	53
1. Gemeinsamkeiten des wettbewerbsrechtlichen und des urheberrechtlichen Schutzes .....	53
2. Unterschiede des wettbewerbsrechtlichen und des urheberrechtlichen Schutzes .....	53
a) Schutzlücken .....	53
b) Mangelnde Bestimmtheit sowie fehlende Rechtssicherheit .....	54
c) Anderer Schutzzweck des UWG als im UrhG .....	55
d) Lediglich ergänzender Schutz des Wettbewerbsrechts .....	56
e) Fehlende Lizenzierungsmöglichkeit .....	56
f) Zwischenergebnis .....	57
E. Urheberrechtlicher Leistungsschutz .....	57

I.	Schutz wissenschaftlicher Ausgaben gemäß § 70 Abs. 1 UrhG .....	57
II.	Schutz nachgelassener Werke gemäß § 71 Abs. 1 UrhG .....	58
III.	Schutz des Datenbankherstellers gemäß § 87b Abs. 1 UrhG .....	59
IV.	Zwischenergebnis .....	61
F.	Deliktischer Rechtsschutz nach §§ 823 ff. BGB .....	61
I.	Der Schutz des Unternehmenspersönlichkeitsrechts gemäß § 823 Abs. 1 BGB iVm Art. 2 Abs. 1, Art. 1 Abs. 1 GG .....	61
II.	Der Schutz vor vorsätzlichen, sittenwidrigen Schädigungen gemäß § 826 BGB .....	62
G.	Urheberstrafrechtlicher Rechtsschutz .....	62
H.	Zwischenergebnis .....	62
<b>Kapitel 3: Vom Privileg zum Urheberrecht: Ein rechtshistorischer Überblick zur Rechtsstellung des Verlegers und Autors .....</b>	<b>65</b>	
A.	Ziel dieser historischen Untersuchung .....	65
B.	Die allgemeine Vervielfältigungs- und Verbreitungsfreiheit .....	66
I.	Das Verhältnis Autor-Verleger .....	66
II.	Der Rechtsschutz des Verlegers .....	66
C.	Das Privilegienwesen im 15. und 16. Jahrhundert .....	67
I.	Überblick über Ursachen und Folgen des Nachdrucks .....	67
II.	Die Tätigkeit des Druckers .....	68
1.	Die Frühzeit des Buchdruckes .....	68
2.	Veränderungen des Buchdruckes ab Ende des 15. Jahrhunderts .....	69
III.	Das Privileg .....	69
1.	Der Aufbau eines Privilegs .....	69
2.	Die zur Privilegienerteilung befugte Stelle .....	70
3.	Rechtsquelle vs. Rechtshilfe? .....	70

a) Rechtshilfe .....	70
b) Rechtsquelle .....	71
c) Zwischenergebnis .....	71
IV. Das Wesen des Druckprivilegs .....	72
1. Druckprivileg .....	72
2. Abgrenzung zum Druckgewerbemonopol und Generalprivileg .....	72
a) Druckgewerbemonopol .....	72
b) Generalprivileg .....	73
3. Regelungsgegenstand des Druckprivilegs .....	74
4. Die geschützten Interessen durch ein Druckprivileg .....	75
5. Die Voraussetzungen der Privilegienerteilung .....	76
a) Keine Allgemeingültigkeit der Voraussetzungen .....	76
b) Ein Überblick über die Voraussetzungen .....	76
V. Zusammenfassung .....	77
D. Das Privilegienwesen im 17. und 18. Jahrhundert .....	77
I. Die wachsende, neue Leserschaft .....	77
1. Die veränderten Lesevorlieben .....	77
2. Überregionale Verbreitung .....	78
II. Die Tätigkeit des Druckers .....	79
1. Der Buchdruck im 17. Jahrhundert .....	79
a) Tiefstand der Buchdruckerkunst .....	79
b) Die Entstehung des Verlegers .....	79
2. Der Buchdruck im 18. Jahrhundert .....	80
a) Der Drucker und Verleger .....	80
b) Zensur .....	80
c) Nachdruck .....	81
III. Zusammenfassung .....	81
E. Die Unzulänglichkeiten des Privilegienwesens .....	82
I. Wirtschaftspolitisches Mittel .....	82
II. Zensur .....	82
1. 16. Jahrhundert .....	83

2. 17. Jahrhundert .....	83
III. Abnehmende Erteilungsanforderungen .....	83
IV. Unzureichender Rechtsschutz .....	84
1. Überlange Verfahrensdauer ohne letztendliche Entscheidung .....	84
2. Privilegienerteilung an Nachdrucker .....	84
3. Zwischenergebnis .....	85
V. Zersplitterte Rechtserteilung .....	85
VI. Zusammenfassung .....	86
F. Die Rechtsstellung des Autors im Privilegienwesen .....	86
I. Das Honorar des Autors .....	87
1. Bis Mitte des 17. Jahrhunderts .....	87
2. Ab Ende des 17. Jahrhunderts .....	87
II. Das Verständnis zum Rechtsschutz des Autors .....	88
1. Die Rolle des Autorenprivilegs nach <i>Pohlmann</i> .....	88
2. Das allgemeine Verständnis zum Autorenprivileg .....	89
a) Der gewerbliche Charakter des Privilegs .....	89
b) Be- statt Entlohnung .....	90
3. Die Stellung des Autors bei einem Druckprivileg .....	90
III. Zusammenfassung .....	91
G. Die Rechtsstellung des Verlegers im Privilegienwesen .....	92
I. Die Begründungsversuche eines originären Verlegerrechts .....	92
1. Das (ältere) Verlageigentum basierend auf dem Druckaufwand .....	92
2. Das Verlageigentum durch Übertragung des Sacheigentums am Manuskript .....	94
a) Der Begründungsversuch .....	94
b) Die Kritik .....	95
3. Originäres Recht kraft Druckprivileg .....	95
4. Zwischenergebnis .....	96
II. Die Abkehr von der originären Rechtsstellung des Verlegers .....	96
1. Anfang des 18. Jahrhunderts .....	96

2. Exemplarisch: <i>J.A. Birnbaum</i> .....	97
H. Das Aufstreben des Autorenbewusstseins: „Aus Moral wird Recht“ .....	98
I. Die Ausgangslage zum Autorenbewusstsein .....	98
II. Die Plagiatsdebatte und die Stellung des Autors .....	99
III. Ende des 18. Jahrhunderts: Die Auswirkungen des veränderten Freiheitsbegriffs .....	99
1. Theorie der Persönlichkeitsrechte .....	100
2. Die Idee des geistigen Eigentums .....	100
a) Der Verleger als erster Ausgangspunkt zum Schutz geistigen Eigentums .....	101
b) Uneinigkeit der Rechtswissenschaft um die Jahrhundertwende .....	101
c) 1.7.1794: das erste Verlagsgesetz .....	102
d) Zwischenergebnis .....	103
IV. Das 19. Jahrhundert: Theorie der Immaterialgüter- & Persönlichkeitsrechte .....	104
1. Der Buchdruck im 19. Jahrhundert .....	104
2. 1809 – das erste Urheberrechtsgesetz durch das Badische Landrecht .....	104
3. 1869 – Das offizielle Ende des Privilegienwesens .....	104
4. Die Idee des geistigen Eigentums nach <i>Kohler</i> : das Immaterialgüterrecht .....	105
5. Die preußische Gesetzgebung im 19. Jahrhundert .....	106
6. Die Reichsgründung 1871 .....	107
V. Das Ende des originären Verlegerschutzes .....	107
VI. Das „Verlagseigenthum“ .....	108
1. Das Konzept des „Verlagseigenthums“ nach Osterrieth .....	108
2. Zur Übertragbarkeit dieses Gedankens auf die heutige Zeit .....	109
I. Die Entstehung des Urheberrechtsgesetzes 1965 .....	110
I. Der Verleger in der Rechtsentwicklung zum Anfang des 20. Jahrhunderts .....	110

I.	Der Einfluss des Börsenvereins der deutschen Buchhändler .....	110
2.	Das LUG vom 19. Juni 1901 .....	110
3.	Das VerlG vom 19. Juni 1901 .....	111
4.	Das KUG vom 9. Januar 1907 .....	111
5.	Zwischenergebnis .....	112
II.	Die leistungsschutzrechtlichen Urteile des BGH von 1960 .....	112
1.	„Figaros Hochzeit“ – ausübende Künstler .....	113
2.	„Künstlerlizenz bei öffentlicher Wiedergabe von Rundfunksendungen“ .....	114
3.	Zwischenfazit zur Situation des Verlegers .....	114
III.	Der Verleger und das Urheberrechtsgesetz von 1965 .....	115
1.	Hintergrund der Entstehung des Urheberrechtsgesetzes 1965 .....	115
2.	Neugeschaffene Leistungsschutzrechte .....	116
3.	Fehlende Beachtung des Verlegerschutzes .....	116
IV.	Zusammenfassung .....	117
J.	Fazit .....	117

<b>Kapitel 4: Der Verleger, seine Leistung und die Interessenlage zu seiner Leistung .....</b>	<b>121</b>	
A.	Der „klassische Verleger“ zum Anfang des 21. Jahrhundert .....	121
I.	Begriffsklarstellung .....	121
II.	Allgemeine Definition des (Buch-)Verlegers .....	122
1.	Kernelement des Buchverlegers .....	122
2.	Verleger wird zum Verlag .....	123
III.	Klein- und Großverleger .....	123
IV.	Fach- und Publikumsverleger .....	124
1.	Publikumsverlag .....	124
2.	Fachverlag .....	125
V.	Besonderheiten des Musikverlegers .....	125
1.	Allgemeines Tätigkeitsfeld .....	125

2. Der Musikverleger im Wandel der Zeit .....	126
VI. Zwischenergebnis .....	127
B. Die verlegerische Leistung .....	128
I. Die Tätigkeit eines Verlegers .....	128
1. Überblick über die Arbeitsbereiche .....	128
a) Die Auftragsarbeiten .....	129
b) Die weiteren Erfolgsfaktoren des Verlagsprojektes .....	129
c) Publikumsverlag: Der Aufbau eines „Bestseller“-Autors .....	129
d) Fachverlag: Konzeption und Peer-Review-Verfahren .....	129
e) Koordination der Arbeiten .....	130
2. Zwei Grundfunktionen des Verlegers .....	130
II. Vom Papierwerk zum digitalen Produkt .....	131
1. Der Einfluss der Technik .....	131
a) E-Book .....	132
b) Physisches Buch und digitale Erweiterungen .....	132
c) Sharing und Flatrate-Angebote .....	133
2. Vom Zeitpunkt zur Modalität der Veröffentlichung .....	134
a) Transparente Kommunikation .....	134
b) Neue Kommunikationsplattformen .....	135
III. Die Bedeutung der Leistungen des Verlegers im 21. Jahrhundert .....	136
1. Content as a service – vom Verleger zum Dienstleister .....	136
2. Vertrauen und Verlässlichkeit .....	137
3. Keine Unerheblichkeit der Verlegerleistung durch Self-Publishing .....	138
4. Keine generelle Verdrängung des physischen Buches .....	138
IV. Zwischenergebnis .....	139
1. Umfangreiche Verlagsleistungen .....	139
2. Auswirkungen der Digitalisierung auf die verlegerische Leistung .....	140
3. Demokratiebedeutsame Verlegerleistung .....	140
C. Zukunftsvisionen zum Verleger .....	141

I.	Der Verleger der Zukunft .....	141
II.	Künstliche Intelligenz (KI) und das Verlagswesen .....	142
1.	Die Eigenschaften künstlicher Intelligenz .....	142
2.	Erforderlichkeit des Verlegers .....	143
a)	Anlernen der KI .....	143
b)	Qualitätsgarant .....	144
III.	Zwischenergebnis .....	144
D.	Die Interessengemeinschaft von Urheber, Verleger, Leser und Allgemeinheit .....	145
I.	Die Verlagsleistung als demokratietheoretisches Erfordernis .....	145
II.	Die Interessen des Urhebers an der verlegerischen Leistung .....	146
1.	Bestmögliche Verbreitung und Verwertung des Werkes .....	146
a)	Ideelle Zwecke .....	146
b)	Finanzielle Zwecke .....	147
2.	Unverfälschte Werkvermittlung .....	148
III.	Die Interessen der Allgemeinheit .....	149
1.	Kulturelle Vielfalt .....	149
2.	Innovationsanreiz .....	150
3.	Wirtschaftliche Bedeutung für die Gesamtwirtschaft .....	150
IV.	Die Interessen des einzelnen Lesers .....	151
V.	Die Interessen des Verlegers .....	151
1.	Die allgemeinen Leistungen des Vermittlers „Verleger“ .....	151
2.	Die Gefahren für den Vermittler „Verleger“ .....	152
a)	Wirtschaftliche Prognose .....	152
b)	Technischer Fortschritt und die Möglichkeit der Leistungsübernahme .....	153
c)	Unkomplizierte gerichtliche Geltendmachung .....	154
VI.	Ausgleich der Interessen von Urheber, Verleger, Leser und Allgemeinheit .....	155
1.	Wesentlicher Gleichlauf der Interessen .....	155

2. Die Leistung des Verlegers und der Vorteil für den Urheber, Nutzer und die Allgemeinheit .....	156
<b>Kapitel 5: Der urheberrechtliche Leistungsschutz .....</b>	<b>159</b>
A. Die Entwicklung der Leistungsschutzrechte im UrhG .....	159
I. Die Leistungsschutzrechte im Urheberrechtsgesetz von 1965 .....	159
1. Schutz des Tonträgerherstellers gemäß § 85 UrhG .....	159
2. Schutz des Sendeunternehmens gemäß § 87 UrhG .....	160
a) Schutzmfang .....	160
b) Schutzgrund .....	160
c) Schutzgegenstand .....	160
3. Schutz des ausübenden Künstlers gemäß §§ 77f. UrhG .....	161
a) Schutzmfang .....	161
b) Schutzgrund .....	161
c) Schutzgegenstand .....	162
4. Schutz des Theater- und Konzertveranstalters gemäß § 81 UrhG .....	162
a) Schutzmfang .....	162
b) Schutzgrund .....	162
c) Schutzgegenstand .....	163
5. Schutz wissenschaftlicher Ausgaben und nachgelassener Werke gemäß §§ 70f. UrhG .....	163
a) Schutzmfang .....	163
aa) Wissenschaftliche Ausgaben gemäß § 70 UrhG .....	163
bb) Nachgelassene Werke gemäß § 71 UrhG .....	164
b) Schutzgrund .....	164
aa) Wissenschaftliche Ausgaben gemäß § 70 UrhG .....	164
bb) Nachgelassene Werke gemäß § 71 UrhG .....	164
c) Schutzgegenstand .....	165
aa) Wissenschaftliche Ausgaben gemäß § 70 UrhG .....	165
bb) Nachgelassene Werke gemäß § 71 UrhG .....	165

6. Schutz des Lichtbildners gemäß § 72 UrhG .....	165
a) Schutzzumfang .....	165
b) Schutzgrund .....	165
c) Schutzgegenstand .....	166
7. Schutz des Filmherstellers gemäß § 94 UrhG .....	166
a) Schutzzumfang .....	166
b) Schutzgrund .....	166
c) Schutzgegenstand .....	167
II. Das Leistungsschutzrecht des Datenbankherstellers gemäß § 87b UrhG .....	168
1. Schutzzumfang .....	168
2. Schutzgrund .....	168
3. Schutzgegenstand .....	169
III. Das Leistungsschutzrecht des Presseverlegers gemäß § 87g UrhG .....	169
1. Schutzzumfang .....	170
2. Schutzgrund .....	170
3. Schutzgegenstand .....	171
B. Das unternehmensbezogene Leistungsschutzrecht .....	172
I. Schutzgegenstand und -umfang des unternehmensbezogenen Leistungsschutzrechtes .....	172
1. Organisatorische, wirtschaftliche und technische Leistung .....	172
2. Nebeneinander der Urheber- und Leistungsschutzrechte .....	173
3. Inhaberschaft .....	174
4. Schutzdauer .....	174
5. Rechtsfolgen und Vorteile eines urheberrechtlichen Leistungsschutzrechtes .....	174
a) Übertragbarkeit .....	174
b) Effektive Rechtsschutzmöglichkeiten durch das UrhG .....	175
c) Kein Nachweis einer wettbewerbsrechtlichen Eigenart .....	175

II.	Leistungsschutzrechte als Teil des Urheberrechtes .....	176
1.	Das Verhältnis des Leistungsschutzes zum Urheberrecht .....	176
2.	Ein eigenes Gesetz für Leistungsschutzrechte .....	176
a)	Die Diskussion zum Urheberrechtsgesetz ab 1965 .....	176
b)	Die neuere Diskussion .....	177
3.	Leistungsschutzrechte als Teil des Urheberrechtsgesetzes .....	177
C.	Erwägungen zur Schaffung eines neuen Immaterialgüterrechtes .....	179
I.	Folgen eines neuen Immaterialgüterrechtes für den Wettbewerb .....	179
1.	Hemmnis der Wirtschaft .....	179
2.	Zum Erfordernis eines Marktversagens .....	180
3.	Anreiz zur Leistungserbringung .....	181
II.	Interessensaustausch: fairer, transparenter Wettbewerb .....	182
1.	Fairness des Wettbewerbes .....	182
2.	Transparente, originäre Rechte (auch) im Interesse der Mitbewerber .....	183
3.	Dauer des Schutzrechts .....	183
a)	Hypothetische Dauer der eigenständigen Leistungserbringung .....	184
b)	Möglichkeit der Erlangung angemessener Einnahmen .....	185
c)	Keine Differenzierung innerhalb des Verlagswesens .....	185
III.	Zwischenergebnis .....	186
III.	Die Verteilung der Einnahmen .....	187
IV.	Zusammenfassung .....	187
D.	Die Argumentationsweise zum Leistungsschutzrecht des Verlegers .....	189
I.	Der bestehende Rechtsschutz des Verlegers .....	189
1.	Schutz über das Wettbewerbsrecht .....	189
2.	Schutz über das Urheber- und Verlagsrecht .....	190
3.	Stellungnahme: Kein ausreichender Rechtsschutz .....	191
II.	Der Investitionsschutz des Verlegers als Werkmittler .....	191

1. Zur Schutzwürdigkeit der verlegerischen Leistung .....	191
2. Zur Vergleichbarkeit des Verlegers mit anderen Leistungsschutzberechtigten .....	193
3. Stellungnahme: Schutzwürdigkeit und Vergleichbarkeit zu bestehenden Leistungsschutzberechtigten .....	194
<b>III. Gefährdung des Verhältnisses des Autors zum Verleger .....</b>	<b>195</b>
1. Die befürchtete Beeinträchtigung einer symbiotischen Personenverbindung .....	195
2. Stellungnahme: Herstellung von Gleichgewicht durch ein Verlegerrecht .....	196
a) Das aktuelle rechtliche Ungleichgewicht .....	196
b) Der Profit des Autors durch ein originäres Verlegerrecht .....	198
c) Die Zusammenarbeit des Autors mit dem Verleger .....	198
<b>IV. Normierungsbedarf und -erfordernis .....</b>	<b>199</b>
1. Normierungsbedarf .....	199
a) In der Diskussion 1990 .....	199
b) In der heutigen Diskussion .....	199
c) Stellungnahme: bestehender Normierungsbedarf .....	200
2. Der Wille des Gesetzgebers und der Schutzgegenstand des Leistungsschutzrechts .....	201
3. Die Auswirkungen auf die Verlegerbeteiligung .....	202
4. Der Unterschied zwischen einem originären und abgeleiteten Recht .....	203
a) Die Stärkung der Verlegerposition .....	203
b) Die Schwächung der Verlegerposition .....	204
c) Stellungnahme: Stärkung der Verlegerposition .....	205
5. Die Gefährdung der Monopolisierung gemeinfreier Werke .....	205
6. Die Gefahr eines Rückschritts in der urheberrechtlichen Geschichte .....	206
7. Stellungnahme: bestehender Normierungsbedarf .....	206
<b>V. Fazit .....</b>	<b>207</b>

<b>Kapitel 6: Das Tonträgerleistungsschutzrecht .....</b>	<b>209</b>
A. Das urheberrechtliche Leistungsschutzrecht des Tonträgerherstellers .....	209
I. Der Rechtsschutz der Tonträgerhersteller in Deutschland – ein Überblick .....	209
1. Schutz durch das Bearbeiterurheberrecht nach § 2 Abs. 2 LUG .....	209
2. Die Diskussion zum originären Recht des Tonträgerherstellers .....	211
a) Das Schutzbedürfnis des Tonträgerherstellers .....	212
b) Der unzureichende Rechtsschutz nach dem UWG .....	212
c) Der fehlende urheberrechtliche Schutz des Klangwerkes .....	213
d) Die befürchtete Benachteiligung des Urhebers .....	213
II. Das Leistungsschutzrecht des Tonträgerherstellers nach § 85 UrhG .....	214
1. Internationale Abkommen .....	214
2. Gesetzesbegründung zu §§ 95, 96 UrhG aF – 1965 .....	216
3. Schutzgegenstand .....	216
a) Die Leistung des Tonträgerherstellers .....	216
b) Eigentumsrechtliche Gewährleistung .....	217
a) Tonträger .....	217
b) Die geschützte Aufnahme .....	218
4. Inhaber dieses Rechtes: der Tonträgerhersteller .....	218
a) Gewerblich wie privat .....	218
b) Der Begriff des Tonträgerherstellers .....	219
c) Die Bestimmung des Herstellers im 21. Jahrhundert .....	219
5. Schutzmfang des Leistungsschutzrechtes .....	220
6. Das Verhältnis Tonträgerhersteller - Künstler .....	221
III. Auswirkungen des Leistungsschutzrechtes .....	222
1. Verkehrsfähigkeit des eigenen Rechtes .....	222
2. Unabhängigkeit des originären Rechtsschutzes von einer vertraglichen Rechtseinräumung .....	222
3. Unabhängigkeit des eigenen Rechtsschutzes vom Vorliegen des Rechtsschutzes nach dem UWG .....	222

IV. Zusammenfassung .....	222
B. Tonträgerhersteller vs. Verleger .....	223
I. Die Vergleichbarkeit der Mittlertätigkeit .....	223
II. Die Vergleichbarkeit der Schutzwürdigkeit der Leistung .....	224
III. Das Verhältnis des Werkmittlers zum Urheber .....	225
1. Grundsätzliches .....	225
2. Beeinträchtigung durch ein originäres Werkmittlerrecht .....	225
IV. Zwischenergebnis .....	225
C. Fazit und Vergleich des Tonträgerherstellers zum Verleger .....	226
I. Die ähnliche Entstehungsgeschichte .....	226
II. Die vergleichbaren Leistungen .....	227
III. Dieselbe Schutzbedürftigkeit .....	227
<b>Kapitel 7: Zusammenfassung in Thesen .....</b>	<b>229</b>
A. Rechtsschutz des Verlegers <i>de lege lata</i> .....	229
B. Rechtshistorischer Rückblick .....	230
C. Der Verleger und seine Leistung .....	232
D. Urheberrechtlicher Leistungsschutz .....	233
E. Leistungsschutzrecht des Verlegers .....	234
F. Urheberrechtlicher Schutz des Tonträgerherstellers im Vergleich zum Verleger .....	235
<b>Kapitel 8: Formulierungsvorschlag für einen urheberrechtlichen Rechtsschutz <i>de lege ferenda</i> .....</b>	<b>237</b>
A. § 871 UrhG-E: Leistungsschutzrecht des Verlegers .....	237
B. Erläuterung .....	238
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>241</b>